



PARKSTEINER UMSCHAU

EXTRABLATT - Richtigstellung zum Thema Bürgerbeteiligung Bushaltestelle Hammerles

Da der Standort der Bushaltestelle in Hammerles seit einiger Zeit immer wieder zu Diskussionen führt, war und ist es der CSU nach wie vor ein Anliegen in dieser Sache eine – möglichst für alle – interessengerechte Lösung zu finden.

Die von einigen Hammerleser Bürgern immer wieder geforderte Verlegung der Bushaltestelle an die Kreisstraße wurde bislang sowohl von den öffentlichen Stellen (Verkehrsbehörde, Bauamt, Polizei) als auch von Seiten des Busunternehmers aus Gründen der zu gewährleistenden Sicherheit für die Schulkinder abgelehnt.

Im Rahmen einer Ortsversammlung in Hammerles wurde daraufhin ein von Architekt Josef Schöberl erarbeitetes Konzept zur Gestaltung einer neuen Bushaltestelle – zwar am bisherigen Standort, aber mit wesentlichen Verbesserungen der Verkehrssituation, auch im Hinblick auf die gewünschte Verkehrsberuhigung in der Ortsdurchfahrt – vorgestellt.

Viele in der Versammlung anwesenden Hammerleser zeigten sich mit diesen Planungen nicht einverstanden. Im Folgenden wurden der Gemeinde zwei Unterschriftenlisten vorgelegt – die eine mit Unterschriften von Anwohnern der Ortsdurchfahrt, auf der anderen Liste befanden sich Unterschriften von den Eltern der schulpflichtigen Kinder, die sich für die Beibehaltung des bisherigen Standortes der Haltestelle aussprachen.

Die SPD hat, nach einer Ortsbegehung in Hammerles, mit Email-Schreiben an den Bürgermeister vom 15.04.2013 beantragt, „in Hammerles eine Befragung aller Haushalte zur Verlegung bzw. Beibehaltung der Bushaltestelle durchzuführen.“

Wir, die CSU, sind der Meinung, dass **dieses Thema die Hammerleser Bürger nicht gegeneinander aufbringen sollte** und im Interesse aller eine sachgerechte Lösung gefunden werden muss. Eine „Befragung“, die im Ergebnis nur die schon bekannten, kontroversen Positionen bestätigen und daher auch nur **den Schein einer Bürgerbeteiligung** erwecken kann, halten wir deshalb nicht mehr für zielführend. Die CSU unterbreitete daher in einem Antrag, der in der Gemeinderatssitzung vom 10.06.2013 behandelt wurde, **verschiedene Möglichkeiten**, die – der Reihe nach – untersucht und überprüft werden sollten (siehe nächste Seiten). In der besagten Gemeinderatssitzung wurde durch die **CSU-Fraktion wiederholt darauf hingewiesen, dass man die Hammerleser nicht „außen vor“ lassen wolle, sondern nach Überprüfung der verschiedenen Möglichkeiten die Bürger wieder informieren und mit ihnen diskutieren werde** (siehe hierzu auch „Der Neue Tag“ vom 13.06.2013).

Völlig unverständlich ist daher der **Artikel im „Standpunkt“ der SPD**, in welchem **propagiert** wird, die CSU sei gegen eine Bürgerbeteiligung in Hammerles und daraus dann die Konsequenz gezogen wird, bei den Kommunalwahlen im Jahr 2014 müsse die CSU-Mehrheit gebrochen werden. Dass dann in derselben Ausgabe dieser Parteizeitung Mitglieder der CSU-Vorstandschaft auch **persönlich angegriffen** werden, entbehrt jeder – gerade bei solchen Themen gebotenen – Sachlichkeit **und grenzt an Ehrverletzung**.

Die CSU ist daran interessiert, die Anliegen der Bürger ernst zu nehmen und für alle Seiten geeignete Lösungen zu finden. Dazu ist es wichtig, zunächst einmal **genau zu prüfen**, welche Möglichkeiten sich ergeben und diese **konkreten Möglichkeiten dann mit den Bürgern zu besprechen – und nicht in Hammerles von Haus zu Haus zu gehen und Stimmung für oder gegen eine Bushaltestelle an der Kreisstraße zu machen**, welche dann letztendlich in den Planungen von den zuständigen Fachbehörden möglicherweise keine Genehmigung erhält. **Diese Vorgehensweise entspricht dem CSU-Verständnis einer sachgerechten Bürgerbeteiligung.**

Mag es das Wahlprogramm der SPD sein, die CSU-Mehrheit zu brechen, das Motto der CSU war stets und ist es auch künftig, eine gute, an unseren Bürgern orientierte und v. a. sachliche Politik zu machen.

Wir werden dafür eintreten, dass die von uns in unserem Antrag vorgeschlagenen Punkte genau geprüft und weiterverfolgt werden. Auf einen Wahlkampf, der auf den Rücken von Schulkindern ausgetragen wird, werden wir uns nicht einlassen.

Antrag des CSU-Ortsverbandes und der CSU-Fraktion zur Bushaltestelle in Hammerles

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktrates,

der Standort der Bushaltestelle in Hammerles ist derzeit Diskussionspunkt bei vielen Hammerleser Bürgerinnen und Bürgern.

Zum einen geht es darum, zugunsten der Anlieger eine Verkehrsberuhigung in „Dorfhammerles“ anzustreben, was durch eine Verlegung der Bushaltestelle vom jetzigen Standort an die Kreisstraße NEW 24 erreicht werden könnte, zum anderen geht aber auch darum, die Schulkinder – Kinder ab der 1. Klasse – nicht Gefahren auszusetzen, die bei einer Haltestelle an der Kreisstraße zweifelsfrei gegeben wären.

Zwischenzeitlich wurden in Hammerles Unterschriften gesammelt, zum einen von Anliegern, die sich für eine Verlegung der Haltestelle an die Kreisstraße aussprechen, zum anderen von Eltern von schulpflichtigen Kindern, welche zum Schutz ihrer Kinder, die Bushaltestelle am bisherigen Standort belassen wollen.

Die CSU ist der Meinung, dass eine für beide Seiten – d. h. sowohl für die Anlieger, als auch für die Schulkinder, bei denen eine Gefährdung ausgeschlossen werden muss – interessengerechte Lösung gefunden werden sollte.

Deshalb unterbreitet die CSU-Fraktion zusammen mit dem CSU-Ortsverband folgenden Vorschlag:

1. Zunächst sollte versucht werden, den Busverkehr durch „Dorfhammerles“ zu reduzieren: dabei wäre zu prüfen, ob es möglich ist, dass der Linienverkehr von Parkstein her kommend an der Kreisstraße an der Einfahrt zu Dorfhammerles anhält, die Fahrgäste in der Einmündung aussteigen lässt und seine Fahrt auf der NEW 24 fortsetzen kann. Der Schulbusverkehr müsste weiterhin durch das Dorf fahren. Dadurch könnte zumindest eine gewisse Reduzierung des Verkehrs erreicht werden.
Dies sollte jedoch nur eine Übergangslösung darstellen und wäre vorab im Rahmen einer Verkehrsschau und in Absprache mit dem Busunternehmer zu prüfen.
2. Als nächster Schritt wäre zu überprüfen, ob eine sog. Ost-West-Variante für die Bushaltestellen in Betracht kommen könnte: die bereits bestehende Bushaltestelle an der NEW 24 bei der Einfahrt zum „Eicherlgarten“ würde bei dieser Variante so belassen werden, ggf. die Situation an der Haltestelle noch verbessert werden und eine weitere Haltestelle könnte – entgegen den bisherigen Überlegungen – am westlichen Ortsausgang von Hammerles geschaffen werden. Dazu müsste mit dem betreffenden Grundstückseigentümer Kontakt aufgenommen werden. Die Möglichkeit der Errichtung einer Haltestelle in diesem Bereich müsste geprüft werden.
3. Sollte diese Möglichkeit für eine Haltestelle nicht bestehen, wäre der Standort einer Haltestelle an der NEW 24, von Parkstein her kommend in Höhe des Anwesens Scheidler – „Gänsegarten“ zu prüfen, wobei zu berücksichtigen ist, dass ein deutliches Abrücken der Bushaltestelle von der Kreisstraße zum Schutz der Kinder erforderlich wäre, wie auch ein gefahrloser Zugang zur Haltestelle, z. B. über eine Fußgängerbrücke über die Schweinenaab gewährleistet werden müsste.
4. Für den Fall, dass diese Varianten nicht zu verwirklichen sind, müsste ein Belassen der Haltestelle am bisherigen Standort in Erwägung gezogen werden.

Wir unterbreiten daher folgenden Beschlussvorschlag:

Der GR beschließt, wie vorgeschlagen die angesprochenen Varianten untersuchen zu lassen und mit den Fachbehörden bzw. Busunternehmer im Rahmen einer Begehung die Alternativ- Standorte vor Ort zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



Tanja Schiffmann
Fraktionssprecherin und CSU-Vorsitzende